

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-06-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. Juni 1960

Lieber Rudolf, -

was mag denn nur los sein bei Euch ? Da weder Sie, noch Gottfried selbst des 85. Geburtstags meines Vaters gedachten, den zahllose Menschen begingen, - fremde Menschen -, in dem sie meine Mutter mit Telegrammen und Blumen überschütteten, haben wir ~~begonnen~~, und ^{noch} ~~nun~~ auch zusätzlich um Ihre Gesundheit erneute Sorgen zu machen. Bitte geben Sie Laut!

Anbei Durchschlag eines Briefes von mir an Gottfried. Ihnen hätte ich ungefähr dasselbe schreiben können und schicke Ihnen nun der Einfachheit halber diese Kopie.

Habe ich denn aber nicht recht ? Muss jetzt nicht schleunigst etwas geschehen ? Machen wir uns nicht lächerlich ? Und wäre es nicht ein Jammer, ein so vielversprechendes und wichtiges Unternehmen im Keime zu ersticken ?

Dr. Mayer, der neulich hier war (in meiner Abwesenheit) steckte voll Enthusiasmus und wusste manches vorzuschlagen. Dasselbe gilt natürlich von dem vortrefflichen Saueressig; Sternfeld schreibt in jedem Briefe aus London, wie leidenschaftlich er bereit sei, dienend mitzuwirken; und überhaupt, würde es uns an freiwilligen Hilfskräften nicht fehlen. Wäre die "zweite Initiative" erst ergriffen; hätte eine Arbeitssitzung stattgefunden, während derer man sich auf ein Programm geeinigt; wäre die Gründung vollzogen, ein vollarbeitender Sekretär gefunden, einiges Werbematerial hinausgegangen, und läge jedem von dann ab zu verkaufenden T.M.-Band eine Werbekarte bei, - die Sache würde schon in Schuss geraten.

Geld, natürlich, müsste her. Aber hätten wir erst die Ueberzeugung erweckt, es handle sich hier um eine gute, wirklich aussichtsreiche und prinzipiell wohlfundierte Sache, ich zweifle nicht einen Augenblick daran, dass die verschiedenen Kultusminister- und Senatoren, die einschlägigen Verlage (ausser S. Fischer, Bertelsmann, Rowohlt und Desch in erster Linie, aber auch Kindler), die Rundfunk-Intendanten, ein paar Zeitungsbesitzer, etc. uns das bisschen Münze schon beibringen würden. Und nach wie vor - wie Gottfried vermeldet - bezweifle ich, dass wir Absen kriegen könnten und dass wir ihn wollen. Vielleicht können wir ihn noch weniger wollen-alskriegen.

15.11.20
Meinerseits, wie Sie gehört haben mögen, bin ich erst kürzlich aus meiner Wiener Kur heimgekehrt. Diese ist erfahrungsgemäss sehr anstrengend, und zunächst einmal ist einem rein gar nichts erlaubt, als sich von ihr zu erholen. Obendrein hatte ich, auf Grund des "Buddenbrooks"-Films, viel zuviel Zeit verstreichen lassen zwischen der letzten Behandlung und dieser neuen, sodass eine bedenkliche Verschlechterung eingetreten war. Das erklärt es auch, warum es mir so sehr schwer fiel, an der "Lebensgeschichte" zu arbeiten. Ob ich jetzt, - will sagen, vor dem 21. Juli, zu welchem Zeitpunkt ich wiederum nach Wien muss, um mich in der Folge wiederum von "Wien" erholen zu müssen, noch Wesentliches zustande bringe, steht nicht fest. Versuchen will ich es jedenfalls. Natürlich quält mich die sich verströmende Zeit. Einziger Trost: genau dieses Buch läuft mir nicht weg, und mögen Dutzende von Herrschaften über neuen T.M.-Büchern brüten, diese Geschichte kann nur ich erzählen und werde Sie erzählen - God willing.

Meine Mutter lässt ratlos grüssen, und ich bin immer sehr herzlich

Ihre

PS. Kurz vor seiner Erkrankung schrieb ich an Gottfried und bat zum Schluss, er möchte die Freundlichkeit haben, Herrn Heinz Saueressig, Am Fohrhäldele 7, Biberach an der Riss, die beiden folgenden Bücher gratis zustellen zu lassen: Golos Deutsche Geschichte und die Bürgen Bibliographie. Saueressig, wie schon häufig erwähnt, stürzt sich laufend in erhebliche Unkosten, um, aus purer Liebe zur Sache, ein eigenes und durchaus nicht unbeträchtliches T.M.-Archiv anzulegen, und hat mich aus irgendwelchen Gründen um die beiden genannten Werke gebeten. Ich teilte mit, ich sei beim Verlag vorstellig geworden, und er teilte mit, er habe nichts erhalten. Natürlich kam Gottfrieds Erkrankung dazwischen. Würden nun aber Sie so nett sein wollen? Danke vielmals.

15.11.20